

Kompetenztraining für Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen „Deutsch als Zweitsprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“

Das Kompetenztraining für Deutsch als Zweitsprache unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit wird als Teil des Programms „mehr Sprache.“ angeboten und richtet sich an Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen, die in ihrer Bildungseinrichtung mit dem Themenbereich „frühe Sprachförderung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache“ beauftragt sind. Das Curriculum für das Training wurde von Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl (Sprachenlehrerin an der HLW Rankweil), Martine Durig (Volksschuldirektorin Bludenz) und Gerlinde Sammer (Kindergarten- und HortpädagogIn in Feldkirch) im Auftrag von okay. zusammen leben entwickelt und versteht sich als Weiterführung und Vertiefung der von uns in Viktorsberg im September 2006 bzw. in Götzis im Frühjahr 2007 angebotenen Veranstaltungsreihe „Gute Praxis für die Sprachförderung Kinder nichtdeutscher Muttersprache und Elternarbeit“. Das Angebot stellt eine Ergänzung bzw. Vertiefung zu den an der Pädagogischen Hochschule sowie vom Kindergarteninspektorat angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen dar.

Ziel des Kompetenztrainings ist der sichere Umgang mit der Sprachvermittlung und der bewussten Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Muttersprache. Dabei wird ausgehend von der Praxis der PädagogInnen die Verbindung mit der Theorie geschaffen. Das Training vermittelt die fachliche Kompetenz für eine gute frühe Sprachförderung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Die Veranstaltung ist auf Basis des Curriculums bewusst als Trainingsreihe konzipiert. Die Inhalte der einzelnen Blöcke sind aufeinander abgestimmt und erfordern eine durchgängige Teilnahme. Eine nähere Beschreibung der Inhalte sowie des Zeitplans finden Sie im Programm auf der nächsten Seite. Die Inhalte und Themen sind mit denen des ersten Kompetenztrainings, das vom Mai 2008 bis Oktober 2008 stattfindet, ident.

Themen und Inhalte des Kompetenztrainings

1. Sprache und Kommunikation: Grundlagen der interkulturellen Kommunikation

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit verschiedenen Modellen der Kommunikation auseinander und können ihr erworbenes Wissen auf konkrete Situationen im Arbeitsalltag umsetzen und ihre eigenen Kommunikationsstrukturen reflektieren. Sie werden sensibilisiert für „Stolpersteine“ in der Kommunikation mit Personen aus einem anderen kulturellen Umfeld. Eine gelungene Kommunikation setzt die gegenseitige Akzeptanz voraus. Sprachen lehren und lernen ist in einer wertschätzenden Umgebung erfolgreich. Das Kommunikationsverhalten der Lehrenden ist gleichzeitig ein Modell für den Spracherwerb der Kinder.

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Integrationsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



2. Wahrnehmung und Sprache: Sprache mit allen Sinnen lernen

Die TeilnehmerInnen wissen über die Funktionsweise der verschiedenen Wahrnehmungskanäle und deren Bedeutung für den Spracherwerb, das Sprachverständnis und die Sprachproduktion Bescheid. Auf der praktischen Ebene bedeutet das zu erfahren, wie möglichst viele Wahrnehmungskanäle bei Kindern angesprochen werden können.

3. Bedeutung von Sprache und Sprachentwicklung für die Persönlichkeit des Kindes:
Selbstwert und Sprache

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Verlauf des Erstspracherwerbs auseinander, erkennen dessen Bedeutung für die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes sowie dessen Bedeutsamkeit als Grundgerüst für den Erwerb jeder weiteren Sprache.

4. Spracherwerb: Einsprachigkeit, Mehrsprachigkeit und Sprachentwicklung

Die TeilnehmerInnen erwerben Grundkenntnisse für eine gezielte Beobachtung der sprachlichen Entwicklung der Kinder als Basis für eine systematischere Sprachförderung:

- Phänomene der Mehrsprachigkeit, frühe und spätere Zweitsprachentwicklung,
- nachhaltige Sprachentwicklung bis zur Pubertät,
- Meilensteine der Entwicklung.

5. Mehrsprachigkeit in Klassen/Gruppen, Sensibilisierung der Kinder für Sprachen

Direkte und indirekte Thematisierung (Sichtbarmachung) der in der Gruppe vorhandenen Sprachen. Die TeilnehmerInnen sollen den Wert einer Beschäftigung mit Sprachen erkennen, die Kinder mit ihren Sprachen aufnehmen und wertschätzen und die unterschiedlichen Muttersprachen damit aufwerten. Dazu dient auch eine Reflexion über die eigene Sprachentwicklung (Sprachbiographie).

6. Elternarbeit: Wie können Eltern den Spracherwerb unterstützen?

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit der Einbindung der Eltern in die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder auseinander (z.B. Vertrauen aufbauen, Mitarbeit einfordern, Begegnungsräume schaffen) und geben konkrete Hilfestellungen.

7. Konkrete Förderung

- im Kindergarten: ganzheitlich, situationsbezogen; gezielte Beobachtung für Situationen, die sich für die Sprachförderung eignen.
- in der Volksschule: Erweiterung auf die Situation an der Volksschule und den Schrifterwerb/Leseförderung/Rechnen
- Wo greife ich wie korrigierend ein, wo lasse ich die Kinder einfach reden?

Die TeilnehmerInnen sind sensibilisiert dafür, welche Situationen sich für die Sprachförderung eignen und verfügen über ein ausreichendes Handlungsrepertoire um spontan Kinder lustvoll und ganzheitlich zu fördern.

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Integrationsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



8. Auseinandersetzung mit einer anderen Sprache – selbst erfahren, wie es ist, wenn eine Sprache gelernt wird.
9. Fallbesprechungen, Supervision und Coaching
10. Materialienaustausch, Praxisaustausch
11. Als Abschluss/Höhepunkt werden zwei bis drei Vortragende zu einer gemeinsamen Diskussion eingeladen

TrainerInnen

- Mag. Elisabeth Allgäuer Hackl, Sprachenlehrerin HLW Rankweil
- Gerlinde Sammer, Kindergarten- und Hortpädagogin Feldkirch
- Martine Durig, Direktor VS Bludenz Mitte
- Ulrike Porod, Kindergarten-, Sonder- und Hortpädagogin, Bakip Feldkirch
- sowie einige weitere ExpertInnen aus dem Bereich frühe Sprachförderung

Zeitlicher Umfang und Struktur des Kompetenztrainings

- 10 Halbtage (40 Einheiten a 45 Minuten) plus 20 Stunden Literaturstudium plus 30 Stunden selbständige bzw. teilweise betreute Arbeiten (Projekte, die dokumentiert werden, siehe auch Punkte 8-10); Gesamtumfang des Trainings: 3 ECTS.
- alle TeilnehmerInnen legen ein Entwicklungs-Portfolio an
- begleitend werden noch Interessensgruppen angeboten.

Ablauf

Die grundlegenden Inhalte werden in der Großgruppe gemeinsam an die Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen vermittelt. Die konkrete Umsetzung der Inhalte in der Praxis wird getrennt in Kleingruppen behandelt.

Samstag, 18. April, 9.00 bis 14.30 Uhr (6 Einheiten), Junker Jonas Schlössle Götzis

Freitag, 15. Mai, 17.00 bis 20.30 Uhr (4 Einheiten), Junker Jonas Schlössle Götzis

Samstag, 16. Mai, 9.00 bis 14.30 Uhr (6 Einheiten), Junker Jonas Schlössle Götzis

Freitag, 5. Juni 2009, 17.00 bis 20.30 Uhr (4 Einheiten), Vorarlberger Wirtschaftspark Götzis (Seminarraum Grün)

Samstag, 6. Juni 2009 9.00 bis 14.30 Uhr (6 Einheiten), Junker Jonas Schlössle Götzis

Freitag, 19. Juni 2009 17.00 bis 20.30 Uhr (4 Einheiten), Junker Jonas Schlössle Götzis

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Integrationsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



Montag, 13. Juli 2009 17.00 bis 20.30 Uhr (4 Einheiten)

Dienstag, 14. Juli 2009 9.00 bis 14.30 Uhr (6 Einheiten)

Dieses Wochenende findet im Kloster Viktorsberg statt und ist nach Möglichkeit mit einer Übernachtung von Montag auf Dienstag geplant. Die Kosten für die Übernachtung müssen von den TeilnehmerInnen getragen werden.

Alle Veranstaltungsorte können mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Informationen zum Fahrplan finden Sie unter www.vmobil.at. Informationen zur Anfahrt sowie zu den Parkmöglichkeiten finden Sie unter www.goetzis.at/ver-kul/jonas/index.htm,

www.kloster-viktorsberg.at/

und Vorarlberger Wirtschaftspark Götzis www.vwp.at.

Information / Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um Ihre baldige Anmeldung:

okay. zusammen leben, Dr.Eva Häfele

Email: eva.haefele@okay-line.at

Tel +43-676-4756580

www.okay-line.at

Färbergasse 15/304

6850 Dornbirn

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Integrationsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



okay. zusammen leben
Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Färbergasse 15/304 | A-6850 Dornbirn | Tel.+43-5572-398102 | Fax -4 | office@okay-line.at | www.okay-line.at
Projekträger: Verein Aktion Mitarbeit | ZVR: 142483657 | UID: ATU 39339202